

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.50 frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 50 Pfennige. Reklamen die Zeile Mark 1.—.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 76

Samstag, den 3. Juli abends

32. Jahrgang 1920

Votales.

* Die Cronberger Kirchweih, seit Menschen-
gedenten stets weit und breit in bestem Renomee,
steht vor der Tür oder sie hat besser gesagt schon
ihren Anfang genommen. Die großen Vorberei-
tungen, die schon während der ganzen Woche ge-
troffen werden, müssen füglich auch schon zur Kern
gerechnet werden. Wenn auch die Frauen ihren
Hauptanteil an diesen Vorarbeiten tragen, hat doch
der Mann in puncto Geldhergeben auch seine liebe
Not damit. Beide Teile freuen sich aber, und das
ist bei sechsjähriger Pause umsomehr erklärlich, als
endlich nach schweren trüben Zeiten einiges Licht
eindringt und neuer Lebensmut in den Menschen
aufsteigt. Merktlich bessert sich die Lage und deshalb
hebt sich auch die Stimmung für die Kirchweih.
Ganz so, wie wir sie gewohnt sind, wird sie ja nicht
werden. Die Knappheit an den wichtigsten Artikeln
wie Kuchenmehl und guter Braten ist noch immer
groß und für viele Erdenbürger sind sie fast uner-
reichbar, aber etwas sind wir doch fortgeschritten,
wir können Alles haben, wenn auch für vieles Geld.
Die Knappheit an Stoff, so da sind Apfelwein und
Wein ist nicht zu beseitigen und wir stehen vor dem
Haben oder Nichthaben, für die Tage nach der Kern
bis zum Keltern. Fast alle Wirte haben seit Wochen
mit dem Ausschalten des Hohenastheimers so ein-
gedämmt, wöchentlich mehrere Tage die Votale ge-
schlossen, um noch zur Kern Stoff zu haben. Wird
nun großer Besuch eintreffen, dann ist's vorbei und
der Kronthaler Wassertrug muß hervorgeholt werden,
um den täglichen Durst zu löschen. Deshalb sehe
jeder, daß er noch einmal auf seine Rechnung kommt.
Das Anfahren der Kirchweih-Geschäfte ist auch noch
weit hinter dem bisherigen geblieben. Kaisers
Karussell steht am gewohnten Plage. Die Säule
sind fein gepußt und gesattelt, um am Sonntag mittag
3 Uhr pünktlich ihren Lauf zu beginnen und zwar
diesmal mit elektrischem Antrieb. Auch eine Schiff-
schaukel steht in Gottschalls Hof, Hainstr. 1 und will
denjenigen, die sich in die Höhe schwingen wollen,
Gelegenheit geben. An Zucker wird es nicht fehlen,
denn nicht weniger wie fünf Zuckerbäcker haben Plätze
belegt. Am Frankfurter Tor steht als erster unser
Mitbürger Herr Kornbrust, der die Welt nun nicht
mehr so sauer anguckt als in den Jahren des Krieges,
wo ihn das Geschick von einer Front zur andern
warf. Seine Süßigkeiten sind allem vorzuziehen.
Manches wird bis Sonntag früh noch aus der Erde
wachsen, wovon uns eben noch nichts ahnt und
manches Etablissement wird sich noch aufstun, dem
wir die papierenen Markstücke aushändigen dürfen.

* Von der Post. Hier in Cronberg laufen
täglich zwei Post befördernde Züge ein, und zwar
8.35 Uhr vorm. und 4 Uhr nachm. Die Züge ab
Cronberg 1.54 und 5.30 Uhr nachm. befördern ab-
gehende Post und zwar Beutel- wie Paket-Sachen.
Nach Falkenstein gehen außerdem um 9.15 Uhr vor-
mittags eine Fahrpost und nachm. 4.15 Uhr eine
Botenpost.

* Am Donnerstag abend sind die Hausfrauen
Cronbergs und Schönbergs zusammen gekommen,
um sich über das jetzt in Kraft getretene Steuer-
gesetz für ihre Hausangestellten auszusprechen. Die
traurige Tatsache, daß der Staat Geld schaffen muß,
um die Schulden zu decken, die der für uns so un-

glückliche Ausgang des Krieges veranlaßt hat zur
Folge, daß jeder und jede Verdienende helfen muß,
diese Schuld so schnell als möglich zu tilgen. Rechte
verlangen Pflichten! Die Frauen haben jetzt das
Stimmrecht und somit die Verpflichtung, ihr Teil
an dem Wiederaufbau des Reiches zu tragen. Die
Hausfrauen sind deshalb auch in dem Punkt einig
gewesen, daß jeder Hausangestellte die Steuer selbst
zu entrichten habe. Die Hausfrauen der Nachbar-
städte Frankfurt und Wiesbaden sind zu dem gleichen
Entschluß gekommen. Durch Einkleben von Quittungs-
marken in dazu hergestellte Heftchen soll die monat-
liche Steuer, die nicht in barem Geld, sondern durch
Lohnabzug geschieht, beglaubigt werden. Da die
Hoffnung besteht, daß die Rohmaterialien im Preise
sinken, so werden Kleider, Wäsche und Schuhe leichter
zu beschaffen sein. Auch wird jede einsichtsvolle
Hausfrau im Notfalle ihren bewährten Hausange-
stellten hilfreich zur Seite stehen.

* Die Hauptprobe für den heutigen Buntten
Abend ging gestern in voller Inszenierung mit
großem Beifall der geladenen Gäste über die Bretter.
Es würde zu weit führen, schon heute genaueres
über die Darbietungen zu melden, die in jeder Be-
ziehung, musikalisch und darstellerisch, alle Erwar-
tungen übertrafen. Seit Donnerstag ist für die
heutige Vorstellung so ziemlich ausverkauft. Es sind
bei der Vorverkaufskasse, die bis 5 Uhr nachmittags
noch geöffnet ist, ca. 50 nichtnummerierte und
ebensoviel Sitzplätze zu haben. Die Kassenöffnung
zur Abendvorstellung erfolgt um 7 Uhr. Zahlreichen
Wünschen entsprechend, teils weil die heutige Vor-
stellung ausverkauft, teils weil der Sonnabend vor
Kirchweih sich für viele Geschäftsleute zum Theater-
besuch nicht eignet, findet am Dienstag, den 6. Juli
eine Wiederholung statt. Näheres wird durch Plakate
bekannt gegeben. Die Leitung der Veranstaltung
bittet uns, nochmals darauf hinzuweisen, daß die
Vorstellung pünktlich 7.45 Uhr beginnt und daß
während der Vorführung die Saaltüren geschlossen
bleiben.

* Wer sind die Eigentümer? Die Polizei in
Höchst hat zwei verdächtige Leute festgenommen, die
im Besitz der folgenden Gegenstände waren: 1 große
Zeltplane, 1 kleine Zeltplane, etwas defekt, 2 blaue
Frauenröcke (Kattun), 1 schw. Frauenrock, 1 Mäd-
chenkleid, blau mit weißen Tupfen, 2 Herrenhemden,
6 Frauenschürzen, 1 Kinderschürze, 3 Damenblusen,
1 farbiger Kopfstützenbezug, 2 Messinghähne, 1 Mano-
meter. Allem Anschein nach sind die Sachen irgendwo,
jedenfalls auswärts, gestohlen worden. Eigentums-
ansprüche sind bei der Höchster Polizei geltend zu
machen, wo die Siftierten einstweilen noch in Haft
gehalten werden.

* Das französische Militär-Polizeigericht in
Wiesbaden verurteilte Arthur Siegfried aus König-
stein zu zwei Monaten Gefängnis, weil er gegen
einen Sergeanten der Besatzungstruppen sich unschick-
lich benommen. — Wilhelm Emmel in Höchst hatte
ein Zimmer, das vorher 20 Mark gekostet, nunmehr
für 30 Mark vermietet. Wegen dieses unberechtigten
Aufschlags nahm ihn das Gericht in eine Geldstrafe
von 1500 Mark. — Das Flagen in den alten
deutschen Reichsfarben, sowie in den neuen Farben
der Republik ist im besetzten Gebiet verboten. Da-
gegen verstieß kürzlich der Pfarrer Gustav Espanien
in Schwanheim. Er wurde deshalb mit einer Geld-

strafe von 20 Mark belegt. — Frau Diehgen in
Wiesbaden hatte sich, als ihre Wohnung von einer
Kommission eingesehen werden sollte, geweigert, die
Wohnung zu zeigen. Urteil 2000 Mark Geldstrafe.
— Zwei Monate und 100 Mark Geldstrafe wurden
dem Schuhmacher Philipp Dalheim in Wiesbaden,
Oranienstraße 18, zubilligt wegen „attitude incon-
venante.“

* Schutz der Geschäftswelt bei Lebensmittel-
unruhen. Ebenso wie die Lebensmittelnot, bilden
auch die Lebensmittelunruhen Gegenstand einer An-
frage im Reichstage. Die Deutsche Volkspartei weist
darauf hin, daß in verschiedenen Städten Teile der
Bevölkerung dazu übergegangen sind, die Kaufleute
und Gewerbetreibende unter Androhung von Gewalt
zu zwingen, zu willkürlich von den Käufern festge-
setzten Preisen ihre Ware unter erheblichem Verlust
zu verkaufen, ohne daß den so vergewaltigten Ge-
schäftsinhabern seitens der öffentlichen Sicherheits-
organe genügender Schutz zuteil geworden wäre.
Man will wissen, was die Reichsregierung zu tun
gedenkt, um die Wiederholung solcher Vorkommnisse
zu vermeiden und ob sie bereit ist, die betreffenden
Geschäftsinhaber entsprechend zu entschädigen.

* Turnspiele und Wanderungen unserer Schul-
jugend. Durch Erlass des Ministers für Volksbildung
sind vom 1. April ab alle Schulen verpflichtet, jede
Woche einen Nachmittag für Turnen und Spiele
frei zu halten unter Befreiung der Schüler von Auf-
gaben für den folgenden Tag. Außerdem soll
alle vier Wochen ein Tag für Wanderungen und
sportliche Betätigung freigegeben werden. Diese Be-
stimmung, die im Hinblick auf das körperliche Ge-
deihen unserer Jugend sehr zu begrüßen ist, bringt
doch in der praktischen Durchführung bei der jetzigen
Teuerung des Verkehrs und der Lebenshaltung große
Schwierigkeiten. Zur Besprechung dieser Fragen
rief die Arbeitsgemeinschaft Neue Erziehung in
Frankfurt am Main für gestern abend eine öffent-
liche Versammlung ein.

* Eröffnung des Handwerker-Erholungsheims
zu Trarbach-Trarbach a. d. Mosel. Das von den
westdeutschen Handwerkskammern im Jahre 1918
errichtete Handwerker-Erholungsheim zu Trarbach-
Trarbach nimmt am 15. Juli seinen Betrieb wieder
auf. Das Heim bietet Unterkunft für ca. 80 Per-
sonen. Es sei hier besonders darauf hingewiesen,
daß die in dem Erholungsheim selbst untergebrachten
Teralmbäder eine besondere Heilwirkung haben, haupt-
sächlich für Gicht, Rheumatismus, Schias etc. Der
Pensionspreis stellt sich zur Zeit freibleibend auf
30 M. für selbstständige Handwerker und deren An-
gehörige; 40 M. für Nichthandwerker. Kinder von
10—14 Jahre zahlen $\frac{3}{4}$ des Pensionspreises, Kinder
unter 10 Jahren finden keine Aufnahme. Anmel-
dungen unter Angabe der Zeit des gewünschten
Aufenthaltes sind an die Leitung des Erholungs-
heims zu Trarbach zu richten.

* Die Schreckensherrschaft der Kriegsgesell-
schaften. Soeben erläßt die „Seifen-Herstellung-
und Vertriebsgesellschaft“ einen Ulas, der die Preise
mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums,
dieser hilflosesten aller Behörden, so erhöht, daß man
glaubt, es handle sich um Preise, wie sie für „Ware
von hintenherum“ gefordert werden. Sie sind derart
hoch, daß es einer Frau schleierhaft ist, wie sie da-
bei noch ihre Wäsche und das Haus rein halten soll.

* Vom Frankfurter Markt. Die Gemüsezufuhr war gestern ausreichend; die Preise sind wenig verändert. Die Obstzufuhr ist, abgesehen von Johannisbeeren, ungenügend, Heidelbeerezufuhr stockt, Nachfrage sehr lebhaft. Es kosteten im Großverkauf: das Pfund Kirschen 180 J., Erdbeeren 350—500 J., Johannisbeeren 100—120 J., Himbeeren 280—300 J., Stachelbeeren reife 120—150 J., Frühbirnen 150 bis 200 J., Erbsen 70—110 J., Frühweizentrait 70 bis 80 J., Wirsing 70—80 J., Römischkohl 40 J., gelbe Rüben 70—80 J., grüne Bohnen 200—250 J., Blumentohl das Stück 300—450 J., Gurken 150 bis 350 J., Kohlrabi 20—40 J., Rettiche 30—40 J., Kopfsalat 20—30 J.

* Belgische Frühkartoffeln. Aus Brüssel wird gemeldet: „Infolge der reichlichen Kartoffelernte und der mäßigen Preise hat der Ernährungsminister beschlossen, daß Kartoffeln ab 1. Juli ohne weitere Erlaubnis ausgeführt werden dürfen.“

* Die Frühkartoffelernte im Kreise Höchst beschlagnahmt! Der Kreisaußschuß veröffentlicht eine Verordnung, in der die Beschlagnahme der Frühkartoffeln im Kreise Höchst ausgesprochen wird. Als Frühkartoffeln gelten alle in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September geernteten Kartoffeln.

* Die bayerischen Landwirte haben sich nun, wie Dr. Schlittenbauer im Bayerischen Landtag erklärte, im Benehmen mit dem Landwirtschaftsministerium, auf folgenden Richtlinien geeinigt: Unter keinen Umständen eine Erhöhung des Mehls- und Brotpreises, man wolle mit dem Preis unter dem des Vorschlages des Reichsernährungsministers bleiben.

* Schweinemastverträge. Die Bezirksfleischstelle in Kassel will mit Landwirten unmittelbar Schweinemastungsverträge abschließen. Dem Mäster soll zur Mästung der Schweine ein Mastfutter, bestehend aus Mais, Maisölkuchen, Fischmehl, Sojabohnen und Palmkernschrot und zwar 3 Zentner für jedes später im Mindestgewicht von 180 Pfd. abzuliefernde Schwein geliefert werden. Der Preis für den Zentner Kraftfutter beträgt 85 M. Für jedes Mastvertragschwein wird ein Stallpreis von 600 Mark für 50 Kg. Lebendgewicht frei Verladestelle gezahlt.

* Aus dem Landkreis Hanau. Während der letzten Tage hat sich in unserem Kreise die Maul-

und Klauenseuche immer weiter ausgedehnt. Manches wertvolle Stück Rindvieh ist bereits der Seuche zum Opfer gefallen. Auch aus anderen Kreisen des Regierungsbezirks Kassel wird dasselbe berichtet. Die Milchwirtschaft erleidet großen Schaden.

* Kein Metallband für Postpakete. Durch Umschnüren der Postpakete mit Metallband, das von der Geschäftswelt jetzt vielfach verwendet wird, sind Verletzungen des Postpersonals in großer Zahl vorgekommen. Auch wird die glatte und schnelle Abwicklung des Päckerverkehrs durch diese Pakete insofern beeinträchtigt, als das Personal sie nur zaghaft und mit Vorsicht ansieht, um sich vor Verletzungen zu schützen. Da zudem die Schwierigkeiten, die der Beschaffung guten haltbaren Bindfadens bisher entgegenstanden, mehr und mehr behoben sind, hat die Postverwaltung angeordnet, daß vom 1. Oktober ab Metallband zum Umschnüren der Postpakete nicht mehr verwendet werden darf.

* Telefon-Darlehen. Bei der Beesprechung des Etats der Reichspostverwaltung bemerkte Reichspostminister Giesberts, daß die Verwaltung mit der Deutschen Volksversicherung-Aktien-Gesellschaft in Verhandlungen stehe, nach deren Abschluß die Teilnehmer von Telefonanschlüssen den 1000-M.-Betrag voraussichtlich als Anleihe erhalten können.

* Zur Umwandlung der Erwerbslosenfürsorge. Gestern nachmittag fand eine gemeinsame Sitzung des wirtschaftspolitischen und des sozialpolitischen Ausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrats statt. Zur Debatte stand in erster Linie der Antrag Wiffel (Arbeitnehmer der Industrie) auf Umwandlung der Erwerbslosenfürsorge in eine produktive. Antragsteller wünscht Verweisung an den Unterausschuß, der sich aus 18 Mitgliedern und 13 Stellvertretern der Gruppen Arbeitnehmer und Arbeitgeber und den übrigen Gruppen des sozialpolitischen Ausschusses und einer gleichen Anzahl Vertretern aus dem wirtschaftspolitischen Ausschuß, also insgesamt 18 Personen zusammensetzen soll. Um diesen Antrag entspinnt sich eine längere Debatte. Dr. Hädel, Vertreter der Verbraucherschafft, bittet, die Zahl der Mitglieder und Stellvertreter auf je 30 zu erhöhen. Nach längerer Aussprache lehnt die Versammlung die Erhöhung der Mitgliederzahl der Unterausschüsse ab und beschließt die Zusammensetzung nach dem Vorschlag des Antragstellers.

3. Juli 1920.

Der Ernte entgegen.

Nun ist vollendet, was der Frühling wob:
Am Baum die Früchte und im Feld die Aehren.
Schon will die Lust, die schwer die Flügel hob,
Mit Rosenhauch die Sommerwelt verklären.

Der Strom des Reisens flutet übers Feld
Durch Kreuzdornhecken in den stillen Garten —
Unruhig Herz um deine Frühlingswelt,
Nun sollst du gläubig deiner Ernte warten!
G. Schäfer.

Bekanntmachungen

Speise-Kartoffeln

werden ab Dienstag, den 6. d. Ms., tägl. vorm. von 8—12 Uhr im Keller der Schule an jedermann in beliebiger Menge ausgegeben.

Preis per Zentner Mark 30.—
Der Bezugsschein ist auf dem Lebensmittelbüro abzuholen.

Städt. Schmalz

steht in sämtlichen Metzgereien zum freien Verkauf.

Preis per Pfund M. 1.8.—

Prima Rapsöl

steht bei Herrn Ferdin. Diehl zum freien Verkauf.
Preis per Liter M. 24.—

Margarine

steht in den Geschäften von Ferd. Diehl und Konsumverein zum freien Verkauf.

Preis per Pfund Mark 13.—

Cronberg, den 2. Juli 1920.

Das Lebensmittelamt. J. B. Zubrod.

Montag, den 5. Juli,

vormittags 11 Uhr, wird der Kanalaushub aus dem Schlammfang am Eichentor verkauft.

Cronberg, den 2. Juli 1920.

Der Magistrat. J. B.: Rühlker.



Die Groneberger Kerb.



Melodie: Der lustige Kupferschmied.

Das alte Cronberger Kirchweihlied, das die Jugend zum größten Teil noch nicht gehört hat, soll hier der Vergessenheit entrissen werden.

Zuchheisasa die Fohn h'raus die Kerb is wieder do
Was sein der do die Kroneberger Mädercher so froh,
Deß is der doch e Lewe dort, do vorne uff de Gäß,
Der Achherrje is wieder do, deß mecht de Buwe Spaß,
Holdrio, holdrio,
Guck doch do, grad h'riwer was en Kohl,
Ach wie glatt, August guck doch nor e mohl,
„Meine Herrn“ wolle i mal schießen, ruft es dort,
[:] Ach wie kohligh, ach wie molligh,
Ist's doch uff der Kerb im Ort.

Dort vorne bei dem Adam, erst do ist der Truwel groß,
Do gibt's ach was zum Lache, unn so was is famos
Un vor der Tür do driwe erst, do neue an dem Stand,
Do reiße se jo, dem lange Franz, die Lese aus de Hand.
Holdrio, holdrio,
Nicht scheniert, auf, e neues schnell herbei,
Nummro zwölz, e silbern Löffelche von Blei,
Dort der brummt, wieder zehn Penning fort.
[:] Ach wie kohligh usw.

Jeh gibt's ach noch a Frei-Concert, von Bergleut achherje
Von zwa Kapelle, die Ohre thun am weh,
Die ane spielt die Fischerin, do druff die anner schnell:
Die Musil kommt, o weh mei Kopp, mir plagt deß Trummel-
Holdrio, holdrio, [sell.
Platz gemoht, do betrocht mer nor emol die,
Saperlot, hot der die an Kideriti,
Wort emohl, Hannes laaf mer nor net fort.
[:] Ach wie kohligh usw.

In de Tanssäl den Tummult, ach Gott wie hübsch, wie nett,
Do scherwelt der Frij mit seiner lieb Bawett,
Do hopst herum mit seiner Gret, de Schorsch deß patschlig Os,
Dem tritt er uff die Hühnerag, sei' Frat is riesig groß,
Holdrio, holdrio,
Links herum, tret e Pärche dort, halo
Frij geb acht, plumps, er leit jo ach schunn do,
Alles lacht, doch der Frij vor Aerjer knorrt.
[:] Ach wie kohligh, usw.

Des Dwends an de Zuckerstand, do spiße se die Schnut,
Die Klumpe, die schmede, de Schmudescher so gut,
Deß Jetje dort, deß staucht Confekt, deß Diesje lutscht Bonbon
Deß Julje ach, will Herzer humm, guck doch, do leih re jo.
Holdrio, holdrio,
Jeh geht's los, jeh wird Kareßell gefohrn,
Uff en Gaul, seht sich's Kätje noch sugor
Wie de Wind, werd der jeh erum geschnorrt.
[:] Ach wie kohligh,

Empfehle zur Kirchweih:

Feinste Wurstwaren in 8 verschied. Sorten,
Dörrfleisch und Rohschinken,
Italienische Bandnudeln Sorte 1 Pfd. 10 M.
Feinsten Edelweiß-Camembert 6 teilig,
Frische Landeier,
Henninger Flaschenbier per Flasche M. 1.30.
Ernst ADAM, Delikatessen,
Cronberg i. T. Fernsprecher 118 Frankfurterstr. 7.

Prima erste Qualitäten:
Mett-, Fleisch-, Leber- u. Blutwurst
Preßkopf und Würstchen
la. Schmalz. la. Pferdefleisch.
Wilhelm Lempp,
Tel. 159. Talsstraße 17.

Erster Fussball-Klub Cronberg 1910. Versammlung

am Dienstag, den 6. Juli, abends 9 Uhr im „Schützenhof“,
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahl-
reiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Zur Kirchweih!

Empfehle
alle Zuckerwaren u. Süßgebäcks
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.
Karl Kornbrust,
gegenüber dem Frankfurter Hof.

Laufend lieferbar:
Hafer, Hühnerfutter, Kleie,
Schweinemastfutter, Rotkeesamen
und gutes neues Heu.
Stoll, Oberhöchstadt.

Die neuen Sätze
der Allgemeinen Ortskrankenkasse
sind zu haben bei Adam Andrée, Ganzhausstr. 17.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst-
geliebte Tante

Frau Katharina Kraus Witwe

geb. Dornauf

heute Nacht, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl.
Sterbesakramente, im Alter von 70 Jahren von ihrem
schweren Leiden zu erlösen.

In tiefem Schmerz:
Reinhard Althanns und Frau
geb. Ernst.

Cronberg, 2. Juli 1920.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 4. Juli, nachm.
3 Uhr von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofs.

Wegen Platzmangel

zu verkaufen:

1 Ladentisch, 2 Regale, 1 Stuhl-
schlitten, 1 Puppenstortwagen,
1 eiserne Kinderbettstelle mit
Matratze.

P. Ritz,
Frankfurterstr. 7.

Reparaturen von Blechgeschirr

und das Verzinnen übernimmt
Adolf Rempel,
Eichenstraße.

Kinderwagen

fast neu, zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Gebr. Gartenmöbel

zu verkaufen.
Pferdstr. 13.

Herrenfahrrad

mit Freilauf, zu verkaufen.
Näheres August Heinemann
Schönberg, Wiesenu 28.

Heute frisch eingetroffen:

Schellfisch, kleine	3.—	Schellfisch, große	3.50
Tabliau	3.50	Rotzungen	3.50 u. 4.50

Gasthof Hahn.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u.d.h.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Po. Kchkonto Nr. 5795 • Reichsbank Girokonto
Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2 % und 4 % Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimspargbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Rohmann, Cronberg

Stangen-Siegellack empfiehlt
A. Andrée

Schmücke Dein Heim!

Suchen Sie nicht lang, das schönste Kerstwestück ist ein
hübsches Bild! Sie finden bei mir die größte Auswahl
von gerahmten und ungerahmten **Kunstblättern.**

Adam Andrée, Ecke Hain- und Ganzhausstraße.

Kirchweihe!

Cronberg!

Hotel Frankfurter Hof.

Anlässlich des Kirchweihfestes findet am Sonntag, den 4., Montag, den 5. und ~~den~~ Mittwoch, den 7. Juli, sowie Nachkirchweih-Sonntag in meinen Sälen

Gross. Tanzvergnügen

statt, ausgeführt von der Cronberger Kapelle.

Küche u. Keller bieten in altbekannter Weise das Beste.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Leo Becker.

Zum »Grünen Wald«

Zur diesjährigen Kirchweihe findet in meinem Saale wie immer an allen Kirchweih Tagen

TANZ-MUSIK

bei gut besetztem Orchester statt, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

Gleichzeitig empfehle: la. Speierling in fl. sowie Ingelheimer Weiß- und Rotwein zu billigen Preisen, Exportbier und gute Küche.

Hochachtungsvoll

P. P. Henrich.

ZUM ADLER.

An den Kirchweih Tagen findet in meinem historischen Malersaale

Große Tanz-Musik

bei gut besetztem Orchester statt, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

Ich empfehle la. Speierling in Flaschen, sowie Weine erster Firmen,

Auch für gute Speisen ist reichlich Sorge getragen.

Georg Michalovie.

Gasthaus Zur Kronenburg.

An den Kirchweih Tagen

Große Tanzbelustigung

von nachmittags 3 Uhr an bei gut besetztem Orchester.

Getränke nach Belieben.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Georg Hertenstein.

Preisabschlag!

Nähgarn, Nähseide usw.
Preiswerte

Stoffe

zu Tagespreisen.

Creton von 10 M. p. Mtr. an.

Schürzen, Strümpfe
Socken

Damen-, Herren-
und Kinderwäsche
Handschuhe, Haarbänder

Strohhüte

für Herren und Kinder,
billigst

Echte Panamas

Extra-Angebot

in feinen

Zigarren!

Bremer und Hamburger
Handarbeiten

v. 70 & 90 & 1 M. 1.20 M.
1.50 M. 2 M. — 6 M.

Zigaretten

Marken erster Firmen.

Tabake

Fein-, Mittel-
und Grobschnitt
reinschmeckend

Christian

KOHMANN

Hauptstrasse 23.

Hotel Schützenhof.

Kirchweih - Sonntag, Montag, *Mittwoch* und

Nachkirchweih - Sonntag

Große Tanzbelustigung

Für gute Küche und Keller

ist bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Philipp Hölz.

Zum Ratskeller.

Für die Kirchweistage

bringe meine altbewährte Gastwirtschaft in
empfehlende Erinnerung.

Empfehle erstklassiges Bier der Brauerei
Stern, sowie reine Weine zu soliden Preisen.

Für gute Speisen ist nach Möglichkeit
Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

Gg. Carl Weitzel.

Zum Hardtberg.

Für die Kirchweih Tage empfehle:

Prima Speierling, Apfelwein
und Bier,

Weine erster Firmen.

Gute warme und kalte Küche!

Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Lempp.

Zur Kirchweihe in Cronberg ist im
Gottschalk'schen Hof
eine elegante

SCHIFFSCHAUKEL

aufgebaut, zu deren Besuch hiermit ergebenst einladet

Der Besitzer.

Kaisers Salon Etagen-Karoussel

ist zur Kirchweih wieder auf dem Platze am Tanzhaus
aufgestellt und ladet zu freundl. Besuche ergebenst ein

August Kaiser aus Griesheim.